

FFH-LEBENSRAUMTYPEN IM WALD & ART. 17-BERICHT

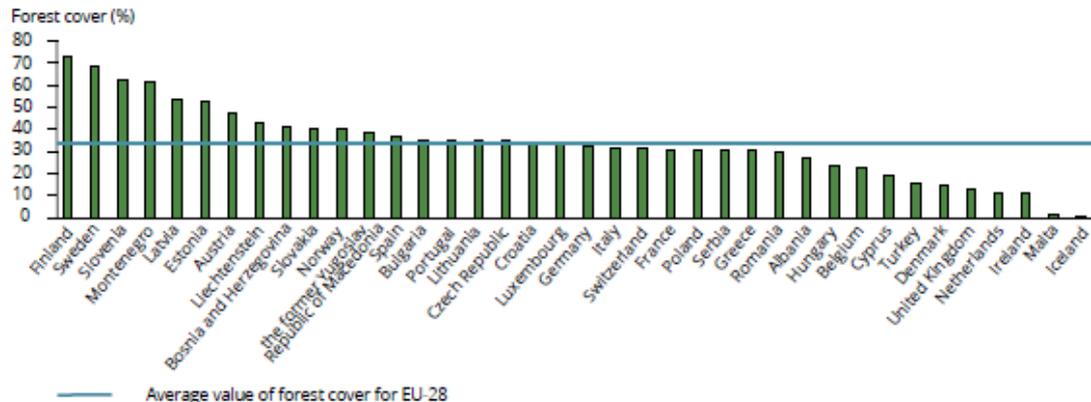
MARIA STEJSKAL-TIEFENBACH, THOMAS ELLMAUER

INHALT

- Wald in Österreich
- Waldtypen und Wald-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
- Wald und Erhaltungsgrad der FFH-Wald-LRT in Natura 2000 Gebieten
- Erhaltungszustand
- Conclusio

WALD IN EUROPA UND ÖSTERREICH - FLÄCHE

- Europa > 40% der Fläche (EEA-39)
- EU > 30% der Fläche
- **Österreich 47,6% der Fläche**

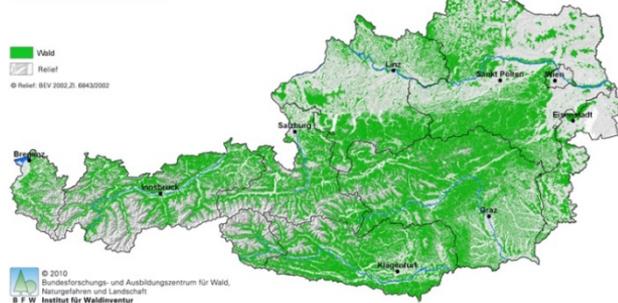


- Quelle: EEA Report No 5/2016, Österr. Waldbericht 2015

ENTWICKLUNG DER WALDFLÄCHE

- Die Waldfläche hat **seit den 1960er-Jahren von 3,7 Mio. auf knapp 4 Mio. ha um rd. 8% zugenommen.**

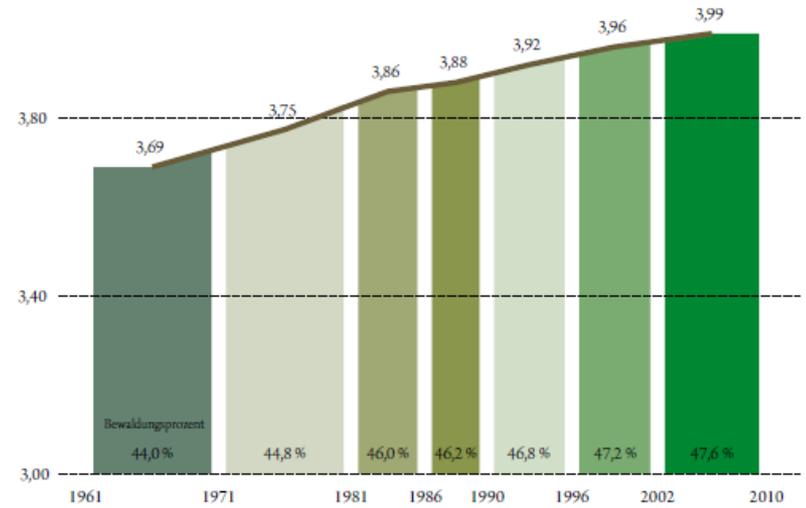
Waldkarte Österreich



- Quelle: Osterr. Waldinventur 2007/09, Osterr. Waldbericht 2015

Entwicklung der Waldfläche

in Mio. Hektar/Anteil an der Gesamtläche in Prozent



FFH-LEBENSRAUMTYPEN UND ARTEN

- EU - Anhänge der FFH-RL

- insgesamt 231 Lebensraumtypen
- > 1.000 Tier- und Pflanzenarten
- 81 Wald-FFH-Lebensraumtypen

- Österreich

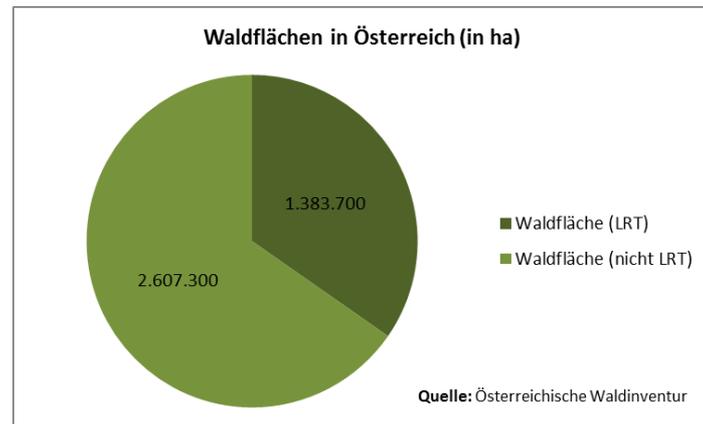
- 74 Lebensraumtypen
- 209 Tier- und Pflanzenarten
- **21 Wald-FFH-Lebensraumtypen**

WALD-LEBENSRAUMTYPEN

- Der Großteil der heimischen Waldgesellschaften ist ein FFH-Wald-LRT Anhang I
 - **60 von 70 heimischen Waldgesellschaften sind einem der 21 FFH-Wald-LRT zuzuordnen**
 - Keinem FFH-Wald-LRT zuordenbar sind, z.B.:
 - Rotföhrenwälder (=Weißkieferwälder)
 - Erlenbruchwälder
 - Hopfenbuchenwälder

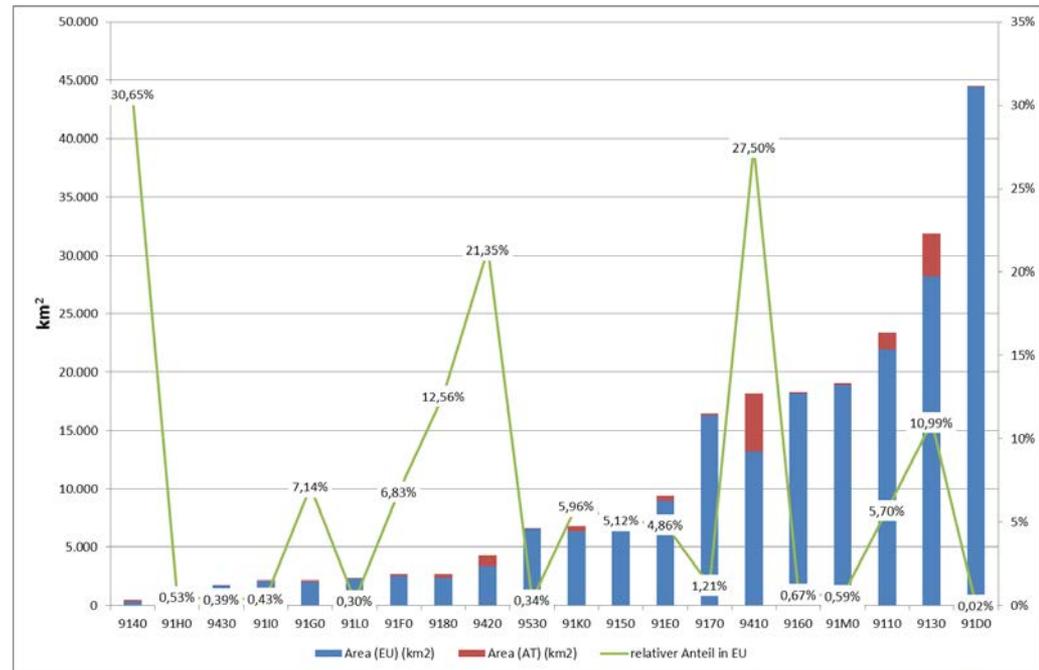
● Flächenanteile

- **Rund 1/3 der aktuellen Waldfläche sind einem FFH-Wald-LRT zuzuordnen**



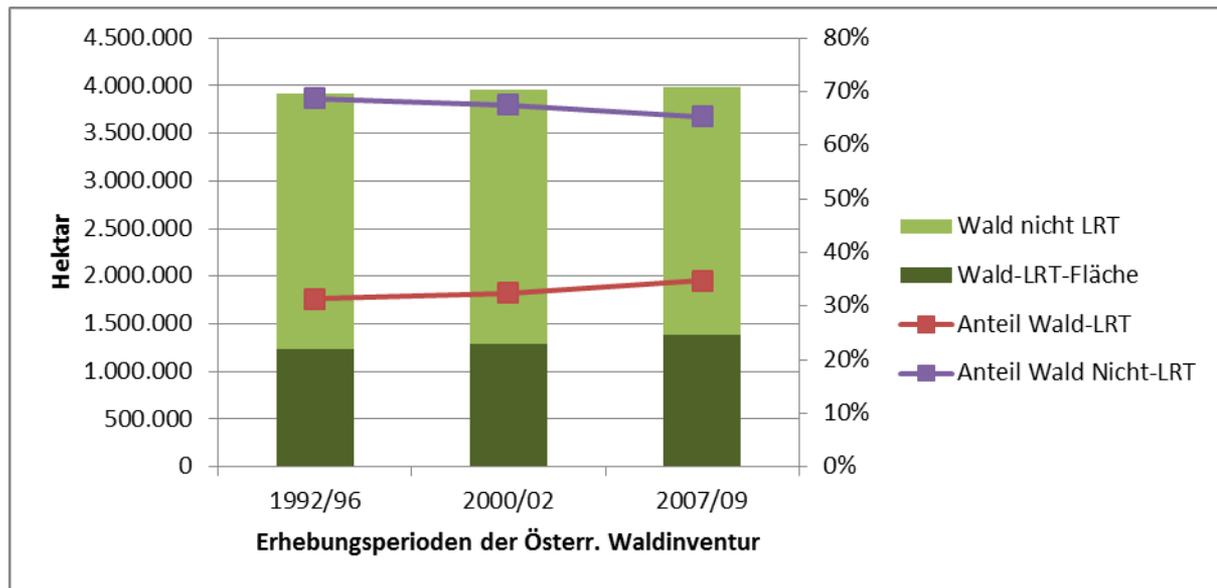
FFH-WALD-LEBENSRAUMTYPEN

- EU-weit 81 Anhang I Wald-Lebensraumtypen, davon 21 in Österreich
- Österreich in EU wesentliche Anteile (>10% der Fläche)
 - Hochmontane Buchenwälder (9140)
 - Lärchenwälder (9420)
 - Fichten-Tannen-Wälder (9410)
 - Mullbraunerde-Buchenwälder (9130)
 - Schluchtwälder (9180)



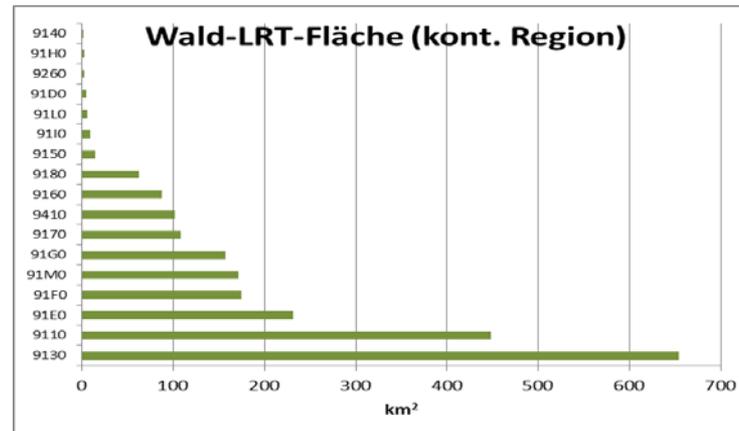
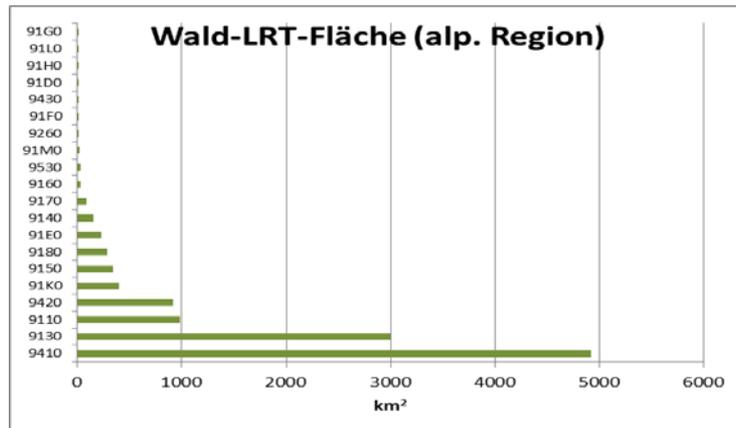
FFH-WALD-LEBENSRAUMTYPEN

- Seit Periode **1992/96** hat die **FFH-LRT-Fläche im Wald zugenommen** (von 31% auf 36% der Gesamtwaldfläche), während die Waldfläche, die keinem LRT zuordenbar ist, abgenommen hat (von 69% auf 64%).
- > Positive Entwicklung



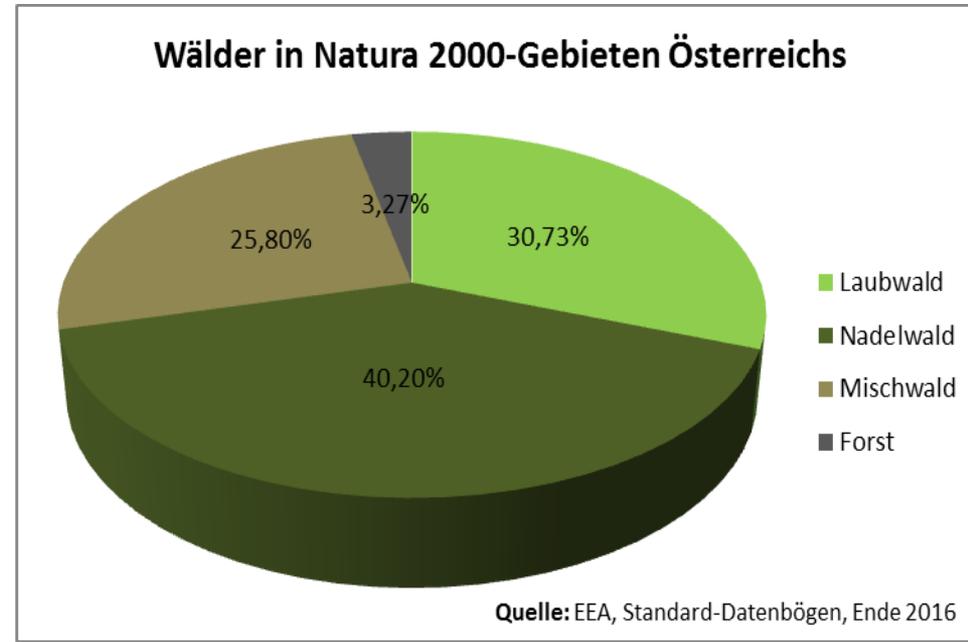
FFH-WALD-LEBENSRAUMTYPEN

- Die flächenmäßig größten Wald-LRT sind die zonalen Fichtenwälder (9410, alpine Region) und Buchenwälder (9130 Mullbraunerde-Buchenwald, 9110 Hainsimsen-Buchenwald in beiden Regionen).
- Azonale Wälder (z.B. 91D0 Moorwälder, 9180 Schluchtwälder, 91H0 Flaumeichenwälder) sind kleinflächig ausgebildet.



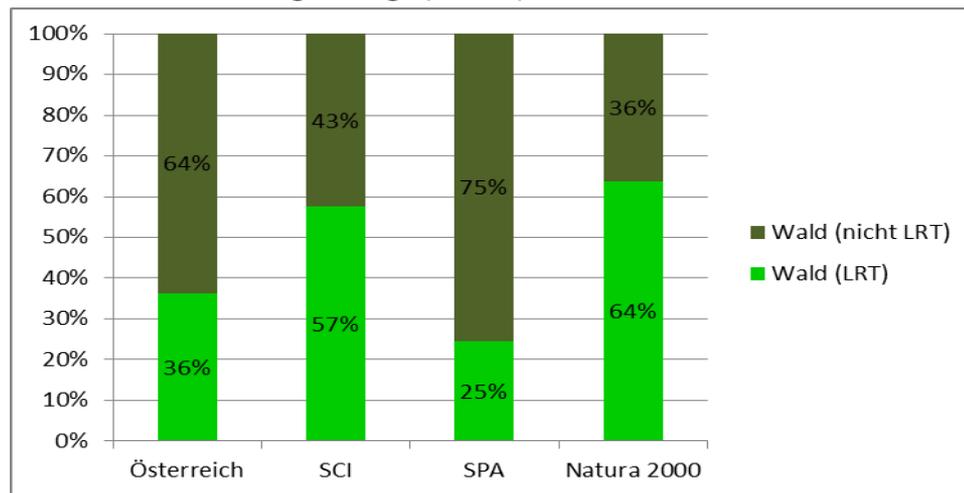
WALD IN NATURA 2000-Gebieten

- 17% des Waldes Österreichs in Natura-2000 Gebieten
- 54% der Natura 2000-Gebietsfläche ist bewaldet (nicht nur FFH-LRT)
 - Mit rund 40% sind die meisten Wälder Nadelwald, gefolgt von Laubwald und Mischwald
 - Lediglich 3% der Wälder in den Natura 2000-Gebieten sind Forste



WALD IN NATURA 2000-GEBIETEN

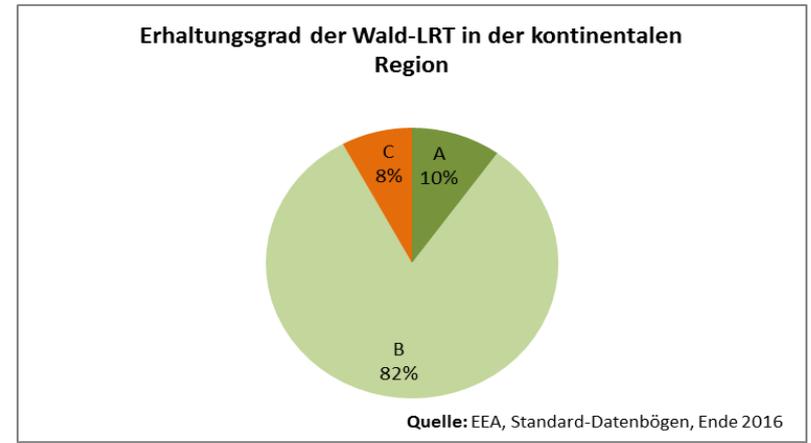
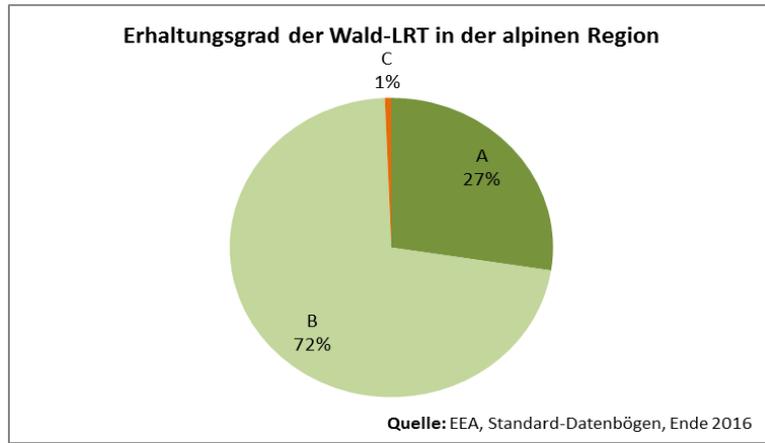
- Der Anteil der FFH-Wald-LRT-Fläche ist in FFH-Gebieten (SCI) bzw. in Natura 2000-Gebieten im Vergleich zur Staatsfläche höher (57% bzw. 64%)
- In Vogelschutzgebieten (SPA) sind FFH-Wald-LRT kein Schutzgut – demzufolge ist der Anteil von Wald-LRT gemessen am Wald relativ gering (25%)



SCI – Site of community importance
SPA – Special protection area

ERHALTUNGSGRAD WÄLDER in Natura 2000-Gebieten

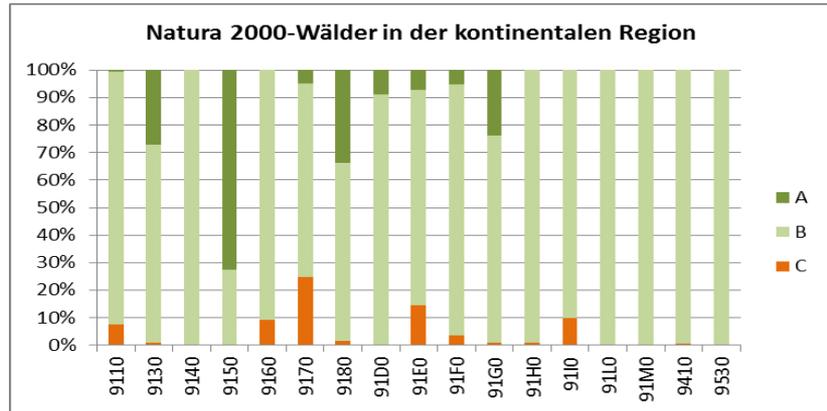
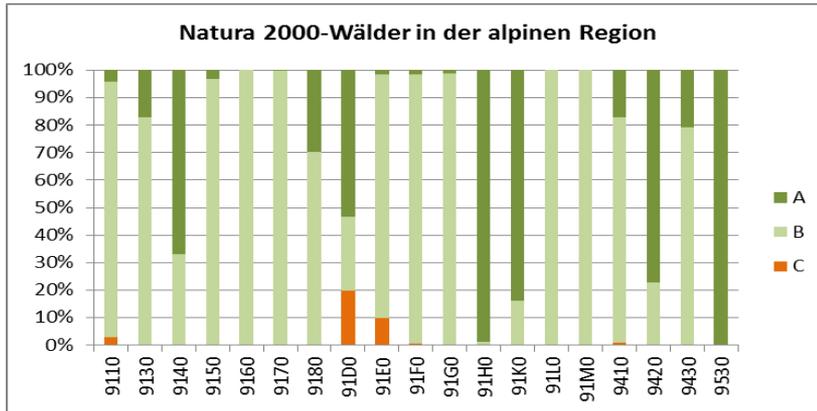
- Erhaltungsgrad: Qualität der Lebensraumtypen (und Arten) in Natura 2000-Gebieten, Einstufung in A, B, C -> hervorragend, gut, eingeschränkt, laut Standard-Datenbögen
- Nur ein kleiner Anteil der Wälder in Natura 2000-Gebieten hat einen schlechten Erhaltungsgrad (1% der FFH-Wald-LRT-Flächen in alpinen Natura 2000-Gebieten und 8% in kontinentalen Gebieten)
- Großteils geht es daher um die Erhaltung des aktuellen Zustandes in den Natura 2000 Gebieten



ERHALTUNGSGRAD WÄLDER in Natura 2000-Gebieten

- Verbesserungsbedarf alpine Region insbesondere für
 - Moorwald (91D0)
 - Auwälder (91E0)

- Verbesserungsbedarf kontinentale Region insbesondere für
 - Hainsimsen-Buchenwald (9110)
 - Eichen-Hainbuchen-Wälder (9170, 9160)
 - Auwälder und Steppenwälder (91E0, 91I0)



- Quelle: Standard-Datenbögen

BEWERTUNG ERHALTUNGSZUSTAND

- Bewertung des Erhaltungszustandes nach Vorgaben der Europäischen Kommission über vier Parameter

Parameter für Lebensraumtypen	Parameter für Arten
Verbreitungsgebiet (range)	Verbreitungsgebiet (range)
Lebensraumfläche (area covered by habitat type within range)	Population (population)
Lebensraumstrukturen und typische Arten (specific structures and functions, including typical species)	Habitatfläche und Habitatqualität (Habitat for the species)
Zukunftsaussichten (future prospects)	Zukunftsaussichten (future prospects)

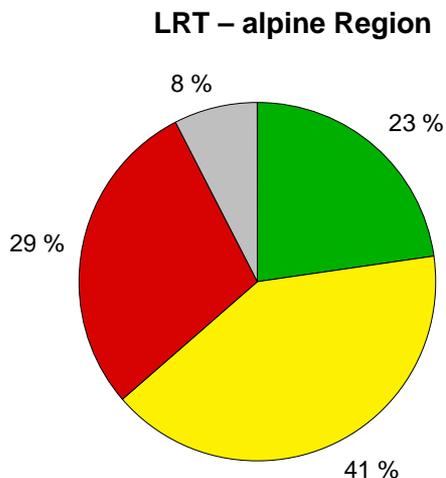
Beispiel Parameter Lebensraumstrukturen

- Indikatoren für den Erhaltungsgrad („GEZ-Studie“)
- > Waldbereich Expertenworkshop zur „GEZ-Studie“ im Rahmen des Walddialogs geplant

Indikator	A	B	C
Flächengröße	=30ha	5-30ha und Fläche mindestens 100 m breit	0,5-5ha, oder >5 ha aber schmaler als 100 m
Baumartenmischung	Natürlich: keine gesellschaftsfremden Baumarten, Mischung der obligaten Baumarten im Rahmen der Baumartenempfehlung (siehe Phytocoenose).	Naturnah: Alle obligaten Baumarten der PNV vorhanden. Verschiebung der Deckung einer Baumart um maximal eine Stufe im Altbestand (z.B. von dom. auf subdom; von beigemischt auf subdom. etc.) bzw. Anteil von gesellschaftsfremden Baumarten =30%	Verändert: Obligate Baumarten der PNV zwar vorhanden, Baumartenmischung entspricht aber nicht der PNV; Anteil von gesellschaftsfremden Baumarten >30% <50%
Struktur	Natürlich: Im Bestand sind mindestens 40 Stück Baumholz II bzw. Starkholz pro Hektar vorhanden	Naturnah: Im Bestand sind zwischen 11-39 Baumholz II bzw. Starkholz pro Hektar vorhanden	Verändert: Im Bestand sind höchstens 10 Stück Baumholz II bzw. Starkholz pro Hektar vorhanden
Nutzung	Intensität 1: keine (Vor- bzw. End-)Nutzungen erkennbar oder Nutzungen mit verbleibender Überschirmung >6/10 ² (z.B. Einzelstammentnahmen, Plenterungen, Schirmschlag), oder Räumung und Femelschlag <0,5 ha bei Bestandesgrößen der Kategorie A (>30 ha)	Intensität 2: Nutzungen mit verbleibender Überschirmung >3/10 <6/10 ¹ (z.B. Einzelstammentnahmen, Gruppenplenterungen, Schirmschlag), oder Räumung auf einer Fläche >0,5 ha aber <2 ha bei Bestandesgrößen der Kategorie A (>30 ha) oder Räumung und Femelschlag auf <0,5 ha bei Bestandesgrößen der Kategorie B (5-30 ha)	Intensität 3: Kahlschläge >0,5 ha oder Schirmschlag bzw. Räumung > 2ha
Totholz ³	Hoch: >5 fm/ha starkes Totholz (>20cm) im Bestand, ein wesentlicher Anteil (>30%) stehend; es sind alle Zersetzungsgrade vorhanden	Mittel: 2-5 fm/ha starkes Totholz (>20cm) im Bestand; stehendes Totholz ist vorhanden aber <30%	Niedrig: <2 fm/ha starkes Totholz im Bestand

FFH-LEBENSRAUMTYPEN - Erhaltungszustand 2013

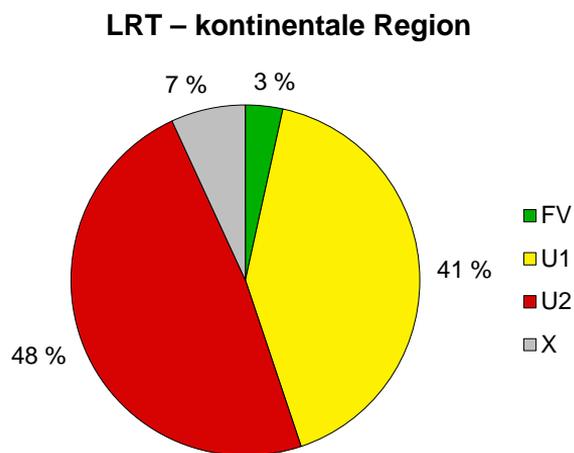
- Erhaltungszustand: Qualität der Lebensraumtypen (und Arten) bezogen auf die biogeographische Region
 - FV günstig, U1 ungünstig-unzureichend, U2 ungünstig-schlecht, x nicht bewertet, N Anzahl der bewerteten Schutzgüter



Anzahl LRT, alle nicht nur Wald!



N = 66



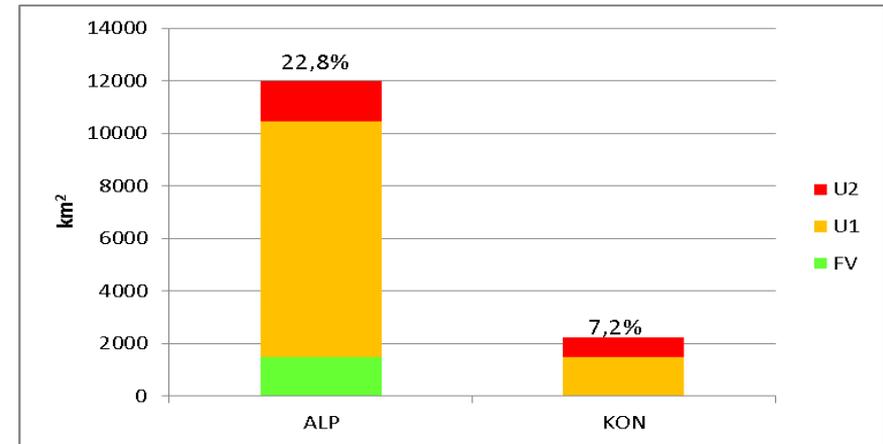
N = 58

Differenz zu 100% durch Auf-,Abrundung

Quelle: Art. 17 Bericht 2013

FFH-WALD-LEBENSRAUMTYPEN - Erhaltungszustand 2013

- FFH-Wald-LRT zugeordnet
 - Rd. 23% der Wälder der alpinen Region
 - Rd. 7% der Wälder der kontinentalen Region
- rd. 2.000 km² Wälder der alpinen Region günstiger Erhaltungszustand
- rd. 2.000 km² Wälder alpine Region ungünstig-schlechter Erhaltungszustand
- < 500 km² Wälder kontinentale Region ungünstig-schlechter Erhaltungszustand



Quelle: Art. 17 Bericht 2013

CONCLUSIO

- Ziel der FFH-Richtlinie ist der Schutz naturnaher Wälder.
- Der Erhaltungsgrad der FFH-Wald-LRT in Natura 2000-Gebieten wird überwiegend als hervorragend oder gut (entspricht „günstig“) eingestuft.
- Ziel in den Natura 2000-Gebieten ist daher vor allem die Erhaltung des bereits günstigen Zustandes.
- Für einzelne FFH-Wald-LRT in Natura 2000-Gebieten sollte der Zustand verbessert werden.
- Außerhalb von Natura 2000-Gebieten sind zur Verbesserung des Erhaltungszustandes auch in Österreich Entwicklungs- und Maßnahmenprogramme zu konzipieren.
- Weiterentwicklung von und Information zu Fördermaßnahmen für den Wald

Kontakt & Information

Maria Stejskal-Tiefenbach

01 31304 3350, maria.stejskal-tiefenbach@umweltbundesamt.at

Thomas Ellmauer

01 31304 3360, thomas.ellmauer@umweltbundesamt.at

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.at

■ 4. Mai 2017

19